



Jahresrückblick 2024

berliner STARThilfe e.V.

Sehr geehrte Leser:innen,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr auf eine Reise durch den berliner STARThilfe e.V. mitzunehmen. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Rückblick auf ein bewegtes und bewegendes Jahr 2024.

Tolle Projekte, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Reisen und Feiern konnten durch das Engagement von vielen einzelnen Mitarbeiter:innen und Teams ins Leben gerufen werden.

Ganz besonders freuen wir uns über die gelungene Erweiterung unserer bestehenden Angebote durch zwei Wohngemeinschaften und sechs Trägerwohnungen für Betreutes Einzelwohnen in der Gotenburger Straße im Bezirk Mitte.

Zwei weitere fachliche Highlights waren die Wanderausstellung „Echt mein Recht“ und die Eröffnung unseres neuen Projektes „Berlin Buddies“. Mit Überzeugungskraft und Tatendrang haben zwei Kolleginnen diese wunderbaren und wichtigen Projekte ins Rollen gebracht.

Für uns war es das erste Jahr als neue Geschäftsführung mit einem neuen Team von Regionalleitungen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Kolleg:innen und Unterstützer:innen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Bettina Blankmann & Jürgen Janson
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Ein Unternehmen in der Veränderung



Nach über 30 Jahren Betriebszugehörigkeit, davon mehr als 25 Jahre als Geschäftsführer, ging Stefan Zenker zum 31.12.2023 in den Ruhestand. Er übergab ein gesundes und modernes Unternehmen der Sozialwirtschaft an uns als seine Nachfolger:innen. Wir sind seit über 20 Jahren im berliner STARThilfe e.V. und konnten das Unternehmen in unterschiedlichen Rollen an vielen Stellen aktiv mitgestalten. In den acht Jahren als stellvertretende Geschäftsführung an der Seite von Stefan Zenker haben wir uns auf die neue Rolle vorbereitet.

Eines hatten wir uns zu Beginn fest vorgenommen: Wir wollten nicht alles sofort verändern. Stattdessen wollten wir mit den gewohnten Strukturen starten und sie dann nach und nach anpassen. Aber manchmal ist der Alltag eben schneller. Mit unserem Rollenwechsel ging auch die Neustrukturierung der Regionalleitungsebene einher. Aus fünf Regionalleitungen wurden drei für die Regionen Nord, West und Süd-Ost. Gemeinsam mit dem neuen Team der Regionalleitungen und den Stabsstellen galt es Strukturen anzupassen und neue Leitplanken zu setzen.

Im April starteten wir unsere Runde durch alle Standorte. Wir haben uns als neue Geschäftsführung persönlich vorgestellt und sind mit den Kolleg:innen über aktuelle Herausforderungen und Erwartungen ins Gespräch gekommen. Vielfach wurde der Wunsch von den Kolleg:innen geäußert, dass wir als Geschäftsführung nahbar und sichtbar bleiben sollen. Das ist auch unser Anliegen für die Zukunft.

Besonders stolz sind wir, dass wir als berliner STARThilfe e.V. mit so tollen Projekten wie „Echt mein Recht“ und „Berlin Buddies“ 2024 sichtbar geworden sind.

Zudem bereiteten wir 2024 gemeinsam mit dem Vorstand auch die Veränderung unserer Vereinsstruktur vor. Künftig soll der berliner STARThilfe e.V. durch einen geschäftsführenden Vorstand vertreten werden, der durch einen Aufsichtsrat kontrolliert und beraten wird. Wir sind auf die Suche gegangen nach möglichen Aufsichtsräten und waren begeistert, wie viele hoch qualifizierte Menschen sich diese Aufgabe vorstellen können. Wenn unsere neue Satzung Anfang 2025 im Vereinsregister eingetragen ist, werden die neuen Strukturen greifen. Auf unserer Homepage werden wir berichten.

Wir sind in unserer Rolle als Geschäftsführung angekommen und lernen täglich neu dazu, vieles erfolgt für uns immer noch zum ersten Mal. Bei den vielseitigen Themen, die an uns als Geschäftsführung herangetragen werden, hat sich die Doppelspitze sehr bewährt. Wir konnten uns die Arbeitsbereiche aufteilen und uns gegenseitig unterstützen.

Wir danken allen für den Vertrauensvorschuss und die großartige Unterstützung, die wir von so vielen Seiten erhalten haben. Sie hat uns berührt und den Start leichter gemacht.

Uns ist es wichtig, auf eine offene Unternehmenskultur zu setzen, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Wir sind sicher, nur so kann der Erfolg für die STARThilfe langfristig gesichert werden.

Bettina Blankmann & Jürgen Janson
Geschäftsführung

Eröffnung Miteinander Haus Gotenburger

Betreutes Einzelwohnen und Wohngemeinschaft

Das Thema Wohnraum für unsere Klient:innen, Menschen mit schlechten Karten auf dem umkämpften Berliner Wohnungsmarkt, beschäftigt uns seit Jahren. Durch die gelungene Zusammenarbeit mit der Kiezquartier gGmbH konnten wir so für 18 Menschen mit Lernschwierigkeiten einen Wohnraum mit langfristiger Perspektive im Bezirk Mitte schaffen.

Es sind zwei Wohngemeinschaften (WG) für je 6 Menschen mit Lernschwierigkeiten entstanden, sowie 6 Trägerwohnungen für Betreutes Einzelwohnen (BEW). Eine WG bietet Platz für queere Menschen mit Lernschwierigkeiten, ein Angebot, was es so bisher kaum gab. Die andere WG ist auf die Bedarfe älterer Menschen ausgerichtet. Die Nachfrage war riesig. Zahlreiche Gespräche wurden geführt und geschaut, ob wir den interessierten Bewerber:innen ein passendes Angebot machen können.

Am 16. Januar war es so weit: Der Einzug in den Neubau in der Gotenburger Str. 2 / Prinzenallee 58 in Berlin-Gesundbrunnen begann. Anfangs war es noch eine große Baustelle und nach und nach wurde es langsam wohnlich.

Es gab viel Interesse von Politik, Presse und Öffentlichkeit an dem Projekt: Beim rbb lief ein Beitrag über das Miteinander-Haus in der Gotenburger in der Abendschau. Gremien der Eingliederungshilfeträger besuchten das Haus. Ein Highlight war der Besuch des slowenischen Ministers Simon Maljevac, Politiker der slowenischen Partei Levica (Die Linke) und Minister des 2022 gegründeten Ministeriums für solidarische Zukunft, mit seiner Delegation.



Im Juni feierten wir die Eröffnung mit einem Tag der offenen Türen und stellten uns als neue Nachbar:innen im Kiez vor.

Wir freuen uns hier zu sein und setzen uns weiter dafür ein, der Verdrängung von Menschen mit Lernschwierigkeiten entgegenzuwirken.

Hier sind zahlreiche Beiträge rund um das Projekt zu finden:

<https://www.kiezquartier.de/>

Babelsberger Horrornächte - Mein Job als Monster

Interview mit einem Klienten

Grusel, Gemeinschaft und ganz viel Spaß – Mario erzählt in unserem Interview, wie er als „Art The Clown“ bei den Horrornächten im Filmpark Babelsberg die Gäste zum Schreien und Lachen brachte.

Hallo Mario, vielen Dank für deine Bereitschaft für das Interview. Du hast wieder an den Horrornächten im Filmpark Babelsberg teilgenommen. Wie bist du dazu gekommen?

[...] Durch den Aufruf einer Streamerin hatte ich dann den Mut, mich zu bewerben. Dann kamen die Castings, die sowohl im Quatsch Comedy Club in Berlin und direkt im Filmpark Babelsberg stattfanden. In Berlin bin ich dann vor ca. 200 Leuten aufgetreten. Nach ein bis zwei Wochen habe ich dann eine E-Mail zum Recall in Babelsberg bekommen, wo das Ganze dann noch etwas umfangreicher stattfand. Dann ging's auch schon los und du erfährst welche Rolle du hast. [...]

Nachdem du erfolgreich gecastet wurdest. Wie sah dann so ein Tag bei dir aus vor Ort?

Ich habe jeweils Freitag und Samstag dort eigentlich den ganzen Tag gearbeitet und habe an insgesamt fünf Wochenenden dort gearbeitet. [...] Zum Fitting bekommst du deine Rolle und damit die Richtung des Makeup, außer man ist Springer, dann bekommt man es an dem Tag wo man spielt. Man sollte also rechtzeitig da sein, hängt auch vom Umfang des Kostümes und Schminkens ab. Es ist sehr sozial dort [...]. Ich habe mich da auch sehr wohlgefühlt, da jeder so akzeptiert wird, wie er ist. [...]

Warst du an einer festen Position?

Die Position ist relativ festgelegt, wobei ich schon einen kleinen Spielraum hatte, in dem ich mich bewegen konnte. Trotzdem bin ich auf meine gut 10 km am Abend gekommen.

Foto:
Freddy-
Potsdam



Ich gehörte zu den „Star-Monstern“, daher kamen auch viele Besucher direkt zu mir. [...]

Was hat dir die Rolle gegeben? Was war das andere zu deinem Alltag in der WG.

Na die Rolle schwimmt schon auch mit mir (lacht). [...] Was mir an ihm gefallen hat war, dass er zwei Seiten hat, er ist einerseits witzig, aber auch psycho. So konnte ich mit Fans, die ich nicht erschrecken kann, dann einfach rumalbern. Aus beiden Rollen konnte ich ganz viel Energie ziehen, da wenn Leute sich entweder erschrecken oder lachen, ich meine Rolle einfach gut gespielt habe. [...] Am Ende hat mir das ganz viel positive Bestätigung gegeben. [...]

Wie ging es denn nach den Horrornächten weiter?

Ich bin noch mit anderen Kontakt. [...] Grundlegend ist Bereitschaft und Zuverlässigkeit einfach wichtig. Der Park muss ja auch mit dir planen. Nächstes Jahr will ich mein Kostüm selbst zusammenstellen und basteln. [...]

Willst du zum Schluss noch was sagen?

Eine lustige Anekdote möchte ich noch erzählen: Ich habe schnell gemerkt, welche Leute man besonders gut erschrecken kann. Gerade wenn du hinter Leuten mit Handy stehst, erschrecken die sich herrlich. Das hatte ich dann fast mal im privaten im Supermarkt übernommen (lacht). Mein Fazit ist: Wenn einem das liegt, sollte man das machen. Die Leute sind super nett und wie eine Familie, daher möchte ich das weitermachen. Es ist einfach ein cooler Ort, der das leider nur einmal im Jahr macht.

Lesen Sie das ganze Interview auf unserer [Homepage im Blog](#).

Echt mein Recht

Ausstellung in der Alten Münze

Ein großes Projekt in 2024 war die interaktive Wander-Ausstellung ECHT MEIN RECHT für Menschen mit Lernschwierigkeiten, die unsere Präventionsfachkraft Franziska Schultz mit großem Einsatz nach Berlin geholt hatte.

Vom 03. bis 30. Mai war die Präventions-Ausstellung vom PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH in der Alten Münze Berlin zu Gast.

Die interaktive Ausstellung bot Menschen mit Behinderungen eine anschauliche Auseinandersetzung mit ihren Rechten auf Selbstbestimmung, Sexualität und Schutz vor sexualisierter Gewalt. An sechs Stationen wurden anhand von beispielhaften Situationen die verbundenen Aspekte dieser Bereiche thematisiert. Zudem gab es Begleitveranstaltungen wie eine Lesung und Workshops zum Thema.

Insgesamt haben 470 Menschen die Ausstellung besucht und wurden für ein Thema sensibilisiert, das nicht nur in unserem Arbeitskontext von Bedeutung ist, sondern auch viele Menschen außerhalb des Betriebes erreicht hat.

Die Wahrnehmung und Beachtung der Grenzen der Klient:innen und Mitarbeiter:innen im berliner STARThilfe e.V. gehört zu unserem Selbstverständnis. Wir sehen es als unsere Aufgabe, jegliche Form der Grenzverletzung zu verhindern bzw. dieser entgegenzuwirken.

Wir danken PETZE für die tolle Ausstellung, der Heidehof Stiftung, GLS Treuhand e.V., dem Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie allen Unterstützer:innen.

Wir haben unsere Erfahrungen im Ausstellungsmonat zusammengefasst, mit Ausstellungsbegleiter:innen gesprochen und alles in einer Broschüre zum Download festgehalten:

www.berlinerstarthilfe.org/echtmeinrecht



v.l. Ann-Kathrin Lorenzen - Fachbereichsleitung Teilhabe PETZE,
Franziska Schultz - Projektleitung,
Jürgen Janson - Geschäftsführung berliner STARThilfe e.V.,
Timothy Redfern, Referent Teilhabe von Menschen mit Behinderungen Paritätischer Berlin

BEW Reinickendorf

Von Plötzensee bis Ostsee – Unsere Abenteuer im BEW Reinickendorf!

Dieses Jahr haben wir im BEW Reinickendorf vieles unternommen: Wir waren einen ganzen Tag in Potsdam, haben eine Gruppenreise an die Ostsee gemacht und mehrmals die inklusive Party am Plötzensee besucht. Die hat uns so gut gefallen, dass wir sogar alleine dort waren. Denn unsere Betreuer:innen aus dem BEW hatten leider keine Zeit. Also haben wir uns alle an der Osloer Straße getroffen und sind mit der Straßenbahn zum Plötzensee gefahren. Dort haben wir viele Leute kennengelernt, Wikingerschach gespielt, getanzt und uns am Lagerfeuer aufgewärmt.

Mit unserer Betreuerin Anna haben wir außerdem im Sommer eine tolle Fahrradtour nach Lübars gemacht. Es waren viele Klient:innen dabei. Zwischendurch haben wir ein Eis gegessen und zum Abschluss gab es noch Döner an der Nordmeile, da alle auf einmal ganz hungrig waren. Auch sonst sind wir immer viel unterwegs und in Bewegung – ob Minigolf, Bowling, Billiard, Waldspaziergänge, Kino oder Tischtennis. Im Standort kochen wir gemeinsam leckere Rezepte und im Sommer steht unser Betreuer Marco am Grill.

Ihr seht: Auch bei uns in Reinickendorf ist viel los!

Text: Klientensprecherin Bettina H.



Alle Jahre wieder...

Für das Team der Begleiteten Elternschaft in Treptow-Köpenick und vor allem für die betreuten Familien ist es in den letzten Jahren zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden, in der Vorweihnachtszeit gemeinsam Plätzchen zu backen.

Durch den Zuwachs in unseren Familien haben wir dafür aber nicht genug Platz in der Küche unseres Standorts in der Griechischen Allee. Ganz in der Nähe befindet sich aber der Standort der Elisabethschulen für Sozialberufe. Schon einige Praktikant:innen haben von dort ihren Weg zu uns gefunden, einige sind sogar geblieben und nun wichtiger Bestandteil in unseren Teams.



Durch die stärker werdende Zusammenarbeit zwischen der Schule und unseren Standorten besteht auch die Möglichkeit, dass wir am Nachmittag, wenn kein Unterricht stattfindet, Räume in der Schule nutzen können.

Einen Tag vor Nikolaus am 5. Dezember war es dann soweit. Als wir uns durch die Baustellen in Schöneweide und die steilen Treppen des ehemaligen Fabrikgebäudes hoch gekämpft hatten, bot uns die Lehrküche genügend Platz zum Teig Kneten und Ausrollen, zum Plätzchen Ausstechen und zum Backen in einem der beiden vorhandenen Öfen. Dieses Jahr haben wir besonders viel Teig vorbereitet, ganze 1,5 Kilo Butter wurden gekauft und verarbeitet.



Am Ende wurden die Sterne, Schneemänner, Engel und Micky-Mäuse dick mit selbstgemachtem Zuckerguss bestrichen und mit bunten Streuseln verziert. Kinder wie Eltern sind stets mit großer Freude bei der Sache und können am Ende Tütchen voll köstlicher Butterplätzchen nach Hause tragen. Ein bunter Dankeschön-Teller verbleibt natürlich jedes Jahr für die Mitarbeitenden in der Elisabethschule, wie z.B. dem Hausmeister, der sogar teilweise bei der Kinderbetreuung der kleinsten Bäcker:innen einsprang.



Erfolgreicher Projektabschluss

Einführung von viflow als neues Dokumentenmanagementsystem

In 2024 haben wir in unserem Qualitätsmanagement eine große Neuerung umgesetzt: Unser Projekt zur Einführung von viflow als neues Dokumentenmanagementsystem konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Nach einer intensiven und langen Projekt- und Umsetzungsphase ist viflow vollumfänglich implementiert und mit allen relevanten Dokumenten und Flussdiagrammen bestückt. Wir haben damit einen wichtigen Meilenstein erreicht. Mit der Einführung von viflow hoffen wir, dass unsere Dokumente künftig deutlich übersichtlicher und leichter auffindbar sind. Durch die Flussdiagramme haben wir die Verantwortlichkeiten übersichtlicher gestaltet und Prozesse klarer strukturiert. Der Faktor Zeit ist knapp und so hoffen wir, dass wir unseren Mitarbeitenden damit die Arbeit erleichtern.

Wir danken dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. für die Förderung sowie allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre wertvollen Beiträge. Gemeinsam haben wir dieses Projekt möglich gemacht.



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Neue Wege gehen

Mein erstes vollständiges Jahr in der neubesetzten Stabsstelle für Betriebliches Gesundheitsmanagement ist vorüber. Ein zentrales Ziel konnte erreicht werden: die Einführung einer betrieblichen Gesundheitsförderung.

Das Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung ist individuell und lebensphasenbezogen. Alle Mitarbeitenden haben auf Grundlage der im November 2024 in Kraft getretenen Betriebsvereinbarung die Möglichkeit, eine günstige Mitgliedschaft bei egym wellpass abzuschließen oder das durch die Betriebsvereinbarung gestiegene Gehalt in selbst gewählter Form für ihre Gesundheit einzusetzen. Das bringt uns hoffentlich einen großen Schritt weiter auf dem Weg zu einer gesunden Organisation. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die mutige Entscheidung unserer Geschäftsführenden Bettina Blankmann und Jürgen Janson, eine nicht unwesentliche Investition in die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu ermöglichen.

Gesunde Grüße auch in Stellvertretung unserer Gesundheitspromotor:innen an alle Mitarbeitenden.
Peter Rothmeier – Beauftragter betriebliches Gesundheitsmanagement (BGMB)



BEW Pankow Florastraße

Wasserratten auf der Überholspur

Wie ein buntes Team aus Pankow den Drachenboot-Pokal eroberte!

Im Juni 2024 fand das jährliche Drachenbootrennen am Bollwerk in Oranienburg statt. Das Wettrudern erfolgte in den Kategorien „Open, Handicap und Jugend“ und war dank des sonnig warmen Wetters eine willkommene Abkühlung.

Dieses Jahr nahmen auch wir erstmalig mit einem Team aus Klient:innen und Mitarbeiter:innen des berliner STARThilfe e.V. teil. Wir gaben uns den Namen „Wasserratten“.

In drei spannenden Wettfahrten konnten wir als Ruderteam das Rennen erfolgreich gewinnen und den Pokal im Anschluss mitnehmen.

Zuvor fanden, neben zwei Info-Veranstaltungen zum Thema „Drachenbootrennen“ im BEW Florastraße, einmal wöchentlich drei Trainingsrunden im Wassersportzentrum Lehnitz statt, um alle Teilnehmenden auf das große Rennen vorzubereiten.

Dabei blieb, genau wie am Tag des Wettbewerbes, keine Person trocken. Zu den Trainingsrunden gab Klient Lars die Rückmeldung: „Das Training war ungewohnt, aber gut, hat Spaß gemacht.“ Außerdem habe ihm gefallen, dass sich alle gegenseitig unterstützten und sich die Gruppe wie ein richtiges Team gefühlt hat. Die Zusammensetzung der verschiedenen Klient:innen und Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Standorten empfand er dabei als Bereicherung. Zum großen Rennen meinte er noch: „Dass wir gewonnen haben war cool, damit haben wir nicht gerechnet! Die Begeisterung fand ich auch schön, wir haben uns auch alle gut verstanden.“

Die Teilnehmenden zeigten sich beim Rennen hochmotiviert und begeistert und der Sieg wurde bei einem Nachtreffen im Garten gebührend gefeiert.

Viele möchten auch im nächsten Jahr wieder dabei sein, um den Titel zu verteidigen. Hoffentlich bei ähnlich schönem Wetter!



Unterwegs mit der STARThilfe

Reisen sind seit Jahren konzeptionell fest in unserem Angebot und erfreuten sich auch 2024 wieder großer Beliebtheit. Folgende Orte haben wir gemeinsam besucht und wunderbare Urlaubstage erlebt:

- Zinnowitz (BEW Reinickendorf)
- Alt-Bukow (BEW Pankow Florastraße)
- Fürstenberg an der Havel (Radreise)
- Groß Quassow (Verbundreise Süd-Ost)
- Rödental in Bayern (BEL Pankow)
- Joachimstal (BEW Mitte)
- Rostock (BEW Pankow Schivelbeiner Str.)

Ausführliche Reiseberichte finden Sie auf unserer [Homepage im Blog](#).

2024 fanden 7 begleitete Reisen statt und über 92 Klient:innen gingen mit dem berliner STARThilfe e.V. auf Reisen.



Wir gratulieren zum Jubiläum

Unser Freizeitclub Remise feiert 30jähriges Jubiläum.



Wir konnten es kaum glauben, dass die Eröffnung schon 30 Jahre her ist. Seit 2008 ist die Remise in der Trägerschaft des berliner STARThilfe e.V.

Am 13. Juli haben wir das Jubiläum ausgiebig zusammen zelebriert. Höhepunkte waren Dosenwerfen, eigene vorgetragene Gedichte von Besucher:innen und eine Ausstellung mit Kunstwerken, die in der Remise entstanden

sind. Besonders gefreut hat uns, dass der Leierkastenspieler, der oft vor Edeka in der Bölschestraße spielt, spontan unserer Einladung gefolgt ist und vorbeikam. Wer wollte, konnte selbst mal ausprobieren am Leierkasten zu drehen.

Angesichts der drohenden Kürzungen im Bereich der Zuwendungsfinanzierung hoffen wir sehr, dass wir auch in den nächsten Jahren unseren Freizeitclub weiter betreiben können. Ohne ihn wäre die Welt für viele unsere Besucher:innen ein Stück trister und ärmer.

Region Süd-Ost

Ausflug in den Friedrichstadtpalast



Am 16. Dezember fand im Verbund Süd-Ost ein besonderer Ausflug statt. Mit Personen aus drei Standorten (BEW Treptow-Köpenick, BEW Lichtenberg und Remise) haben wir die Aufführung *Falling in Love* im Friedrichstadtpalast gesehen.

Ein farbenfrohes, glitzerndes Spektakel mit Akrobatik, Tanz, Gesang und beeindruckenden Trampolinsprüngen. Die über hundert Künstler:innen in ihren bunten Kostümen brachten uns mit ihren Kunststücken für zwei Stunden zum Staunen und Lächeln. Wir freuen uns schon auf den nächsten Verbundausflug.



BEW Lichtenberg

Großer Umzug in neue Räume

Aufgrund der steigenden und nicht mehr finanzierbaren Miete mussten wir unseren Standort am Nöldnerplatz in Lichtenberg nach über 10 Jahren leider verlassen. Wir hatten Glück und fanden nicht weit entfernt neue Räume in der Guntherstraße.

Im Vorfeld hat das Team Lichtenberg ordentlich aussortiert und die Räumlichkeiten tatkräftig durch das gesamte Team für die Übergabe renoviert. Parallel zur Vorbereitung des Umzuges am Standort Nöldnerplatz wurde in der Guntherstraße kräftig gewerkelt, um die neuen Räume, die ehemals ein Kosmetikstudio waren, zu einem Büro und Gruppenraum umzubauen.

Seit Mai ist das Team Lichtenberg nun auch offiziell in den neuen Räumlichkeiten angekommen. Am 31. Mai hat eine schöne Eröffnungsfeier stattgefunden. Alle sind herzlich willkommen im BEW Lichtenberg.





STARThilfe Sommerfest

Ein Sommerfest für ALLE

Nachdem in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie eher kleine regionale Sommerfeste stattgefunden haben, kam von unseren Klient:innen im letzten Jahr wieder der Wunsch auf, ein großes gemeinsames Fest für Alle zu veranstalten.

Um die Feier größtmöglich nach den Vorstellungen unserer Klient:innen zu gestalten, formierte sich eine Arbeitsgruppe zum Sommerfest. Ungefähr 12 Klient:innen trafen sich regelmäßig, um zu schauen, was ein Fest braucht, um gut zu gelingen. Es sollten ALLE teilnehmen können. Das Projekt partizipatives Sommerfest begann.

Schnell zeichnete sich ein Ort ab, bei dem alles stimmig war und der auch noch am Wunschtermin der Klient:innen freie Zeiten hatte: Das Strandbad Plötzensee.

Am Tag der Feier wurde alles vorbereitet: Luftballons wurden aufgepustet, Deko wurde angebracht und schon konnte das Fest starten.



Die „Bingofee“ hat durch den Nachmittag geführt und das Bingospiel moderiert. Es gab tolle Preise und Luftballontiere, sowie im Anschluss ein leckeres Grillbuffet. Es wurde im Plötzensee geplantscht und fröhlich und ausgelassen getanzt.

Das Fest war für alle eine gelungene Veranstaltung. Das war sicher nicht die letzte Party am Plötzensee.

Wir danken Aktion Mensch, allen Spender:innen und natürlich den beteiligten Klient:innen und Mitarbeiter:innen für die Unterstützung!



Neues Projekt startete mit großer Eröffnungsfeier



Am 22. November fand die Eröffnungsfeier unseres Projektes Berlin Buddies statt. Wir verbrachten einen wunderschönen Tag in der Alten Münze. Eröffnet wurde unser Fest von einem Auftritt der inklusiven Band Die Befreiten. Von Schlager bis Rock war hier alles dabei, was das Musikerherz begehrt.

Außerdem gab es Redebeiträge von Alina Albrecht als Projektleitung von Berlin Buddies, von Jürgen Janson als Geschäftsführung und

von Tim Redfern als Referent für Teilhabe vom Paritätischen Wohlfahrtsverband.



Alina Albrecht - Projektleitung



Jürgen Janson - Geschäftsführung

Die längste Anreise hatte Katie Windsor, die als Vertretung für unser britisches Partnerprojekt Gig Buddies extra aus Großbritannien angereist ist. Bei einem sehr leckeren Buffet konnten sich Interessierte über Berlin Buddies informieren, Fragen klären und Flyer mitnehmen. Zum Abschluss des Abends gab es noch ein Konzert von dem Sänger JOPPE und Band.

Wir als berliner STARThilfe e.V. freuen uns sehr über diese gelungene Veranstaltung und danken Aktion Mensch, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und allen, die uns bei der Umsetzung geholfen haben. Wir hoffen, durch das Projekt Menschen mit Lernschwierigkeiten in Zukunft mehr Teilhabe an Konzerten und anderen Kulturveranstaltungen zu ermöglichen. Also gern weitersagen und Werbung machen!

Berlin Buddies ist auch bei Instagram:



Mehr erfahren?
Freiwillige gesucht!
Alle Infos unter:
www.berlinbuddies.de

Verbund Sucht Pankow

Zwei Klientinnen auf Achse

Oder Gruppenreise auf eigene Faust.

Als Frau L. Anfang 2023 zum STARThilfe e.V. kam, hätte sie wohl nicht gedacht, dass aus einer zufälligen Bekanntschaft mit Frau S. ein besonderes Reiseabenteuer werden würde. Obwohl eine geplante Gruppenreise im Sommer 2023 scheiterte, ließ sich Frau L. ihre Reiselust nicht nehmen und berichtete begeistert von ihrem alljährlichen Septemberurlaub in Saal, Mecklenburg-Vorpommern. Schnell war klar: Dieses Jahr sollte Frau S. sie begleiten.



Gemeinsam bereiteten die beiden Klientinnen alles vor – von Fahrplänen bis hin zu Einkaufslisten. Im September 2024 war es schließlich soweit: Die Reise begann am Bahnhof Gesundbrunnen.

Wie es weitergeht und was Frau L. und Frau S. auf ihrer Reise noch erlebt hat, erfahren Sie auf unserer [Homepage im Blog](#).

Betriebsrat

Rückblick 2024

Wir blicken auf der Jahr 2024 und das erste Jahr Zusammenarbeit mit unserer neuen Geschäftsführung zurück. Die Arbeit gestaltete sich wertschätzend und konstruktiv. Der gesamtgesellschaftliche Themenkomplex „gesundes Arbeiten und Krankenstand“ war auch bei uns im Träger im Fokus der Betriebsratsarbeit. Daraufhin erarbeiteten wir zwei größere Umfragen gemeinsam mit der Geschäftsführung.

Dabei wollten wir vor allem erfahren, was die konkreten Stressoren der Belegschaft sind und wie in den unterschiedlichen Teams damit umgegangen wird. Als eine Ableitung daraus konnten wir bereits einige betriebliche Prozesse arbeitnehmer:innenfreundlich neu ausgestalten.



Eine weitere Maßnahme zur Untersuchung der Arbeitsbedingungen war die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen. Um die Arbeitsbedingungen der Kolleg:innen zu verbessern und vorhandene Ressourcen zu stärken, bildete sich eine Steuerungsgruppe, welche nun konkrete Ableitungen trifft. Im Jahr 2026 finden wieder reguläre Betriebsratswahlen statt. Das ist für uns einerseits Anlass um auch im Jahr 2025 weiterhin aktiv in den Teams unsere Arbeit als Betriebsrat vorzustellen.

Andererseits, anlässlich der vom Senat geplanten Sparmaßnahmen im sozialen Sektor, sehen wir Betriebsratsarbeit als unabdingbares Instrument, um betriebliche Prozesse, insbesondere bei freien Trägern, im Sinne der Belegschaft aktiv mitzugestalten.



Die Grünen Bananen

Auf zu neuen Herausforderungen

Im Jahr 2024 hatte unsere Theatergruppe Die Grünen Bananen drei große Auftritte. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Echt mein Recht“ zum Thema Sexualität und Gewalt in der Alten Münze zeigten wir eine Szene aus unserem Theaterstück zu den Menschenrechten „Der Fallschirm“. Die Szene passte ganz genau zum Thema: Es geht um sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und darum, wie es ist, wenn ein Nacktfoto ins Internet gestellt wird. Wir entwickelten unser Trommelspiel stetig weiter. Und wir freuten uns sehr, dass wir wieder zur Eröffnung des Jahresempfangs des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin spielen durften. Es war ein großes Event mit vielen Zuschauer:innen.

Im August trommelten wir bei tollem Wetter für die anderen Klient:innen des berliner STARThilfe e.V. beim Sommerfest im Strandbad Plötzensee. Danach sagten wir alle weiteren Anfragen ab, weil wir uns voll auf unser neues Stück konzentrieren wollten.

Schon eine ganze Weile arbeiten wir an der „Bettleroper“. Dieses Stück ist eine ganz neue Herausforderung für uns. Zum ersten Mal spielen wir Szenen, die schon fertig geschrieben sind. Sonst haben wir mit Improvisationen

unsere Spielszenen selbst entwickelt. Die Texte waren unsere eigenen Worte. Nun fällt das Text Lernen natürlich viel schwerer. Aber auch die Rollen sind schwieriger zu spielen, weil alle Personen in diesem Stück mehr oder weniger egoistisch und bössartig sind. Sonst haben wir meist eher nette Menschen dargestellt.

Wir proben inzwischen im Theaterhaus Mitte mit anderen Theaterprojekten und genießen die professionelle Atmosphäre dort. Wir sind sehr gespannt, wie unsere Aufführung am 8. Februar 2025 um 17:00 Uhr in der Danziger50 ankommen wird. Wir arbeiten hart an den ersten Szenen des Stücks, die wir dort zeigen wollen, und freuen uns schon sehr darauf, unsere Arbeit zu präsentieren.

Außerdem haben wir neben unseren beiden neuen Mitspieler:innen aus dem letzten Jahr noch eine neue externe Teilnehmerin, die uns sehr unterstützt.

Text: Bettina Kramer, Leitung Theatergruppe

Mehr Informationen und Kontakt:
www.die-grünen-bananen.de



Unser Weg zur partizipativen Führung

Neue Führungsleitlinien

Es war Arbeit und Spaß zugleich: Die Entwicklung unserer neuen Führungsleitlinien. Begonnen hat der Prozess bereits 2019. Im Rahmen des trägerübergreifenden ICF-Projektes gab es eine Arbeitsgruppe zur partizipativen Führung, in der deutlich wurde, dass ein Leitbild und Führungsleitlinien unverzichtbare Voraussetzungen sind, damit partizipative Führung erfolgreich in Unternehmen etabliert werden kann.

Wir haben seit 2023 unser neues Leitbild. Nach einer Online-Umfrage zum Thema partizipative Führung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese bestand aus Führungskräften, Mitarbeiter:innen mit unterschiedlichen Funktionen und Rollen sowie einem Kollegen aus der Verwaltung.

Wir diskutierten Inhalt und Bedeutung von Führungsleitlinien, das Konzept der partizipativen Führung und auch die Frage, wie jede:r Einzelne, unabhängig von der eigenen Position, dazu beitragen kann.

Darüber hinaus wurde uns die Wichtigkeit einer unterstützenden Präambel für die Führungsleitlinien bewusst. Unsere Führungsleitlinien betreffen alle Mitarbeitenden. Insgesamt haben wir uns darauf konzentriert, das Herzstück und die Hauptbotschaften der Führungsprinzipien herauszuarbeiten.

Wie wir die Umsetzung messbar machen, gilt es noch zu gemeinsam zu erarbeiten. Das ist eine Herausforderung, wenn es darum geht, die neuen Leitlinien im Alltag zu etablieren. Es gab schon erste Teamberatungen und einen konstruktiven Austausch bei unseren Schulungen für neue Mitarbeitende.

Wir sind stolz auf das, was wir zusammen bis jetzt erreicht haben, und wir wissen auch, dass die eigentliche Arbeit jetzt erst beginnt. Wir sind schon sehr gespannt, welche Ideen wir weiterhin gemeinsam entwickeln werden.

Neue Homepage

Endlich online!

Gemeinsam mit unserer Design Agentur SHORT CUTS haben wir aufgeräumt und ausgemistet und einen neuen Auftritt gestaltet, der frischer ist und auch barrierefrei angezeigt werden kann:

www.berlinerstarthilfe.org



Unsere Führungsleitlinien



Wir verstehen Führung als einen Prozess, der nur gemeinsam gestaltet werden kann. Die Identifikation mit den eigenen Rollen ist Voraussetzung für wirksame Selbstführung.

Wir danken allen Klient:innen und Mitarbeitenden für die Mitwirkung an diesem Jahresrückblick.